

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 18. Neuenbürg, Dienstag, den 11. Februar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Rekrutirung betr.

Das k. Kriegsministerium hat im Einverständniß mit dem k. Ministerium des Innern verfügt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die diesjährige Rekrutenaushebung, u. z. vorerst noch ohne genaue Bestimmung des eventuellen Termins, zu verschieben sei.

Die Prüfung der angemeldeten Berücksichtigungs-Ansprüche ist einstweilen suspendirt.

Den 8. Februar 1868.

k. Oberamt.

Luz.

Neuenbürg.

Wahl der Abgeordneten zum Zollparlament.

Die in Folge der vorläufigen Anordnung gefertigten Wählerlisten sind auf dem Rathhause oder dem dessen Stelle vertretenden Lokale zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und es ist in dem Gemeindebezirke nochmals öffentlich bekannt zu machen, daß Jedermann von der Wählerliste Einsicht nehmen kann, und daß Beschwerden wegen Uebergehung von Personen, die aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme wahlunfähiger Personen binnen 8 Tagen nach der ergangenen öffentl. Bekanntmachung bei dem Gemeinderath anzubringen, auch daß nur die in die Liste aufgenommenen Personen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind.

Der Tag der in dieser Verfügung angeordneten öffentlichen Bekanntmachung der Auflegung der Wählerlisten ist von den Ortsvorstehern binnen 3 Tagen hierher anzuzeigen.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im heutigen Staatsanzeiger verwiesen.

Den 10. Februar 1868.

k. Oberamt.

Luz.

Neuenbürg.

An die Waisengerichte.

Durch Erlaß des k. Justiz-Ministeriums vom

17. Dezember 1829 ist bezüglich der Zurückgabe von (württembergischen u. ausländischen) Ordensdekorationen nach dem Tode der Inhaber verfügt worden, bei vorkommenden Theilungsfällen die Erben zu Erfüllung der Obliegenheit, die Dekoration an den betreffenden Ordensschatz zurückzugeben, zu veranlassen.

In Gemäßheit hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 24. Januar d. J. wird den betreffenden Waisengerichten die Beobachtung dieser Vorschrift hiermit wiederholt eingeschärft.

Den 7. Februar 1868.

k. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

Aufruf an eine Verschollene.

Johanne Lichtenberger von Ottenhausen, geb. den 11. September 1797, Tochter des † Johannes Lichtenberger, gewes. Schneiders daselbst, ist längst verschollen und hätte, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht daher an die genannte Verschollene oder ihre etwaigen Leibes-Erben hiermit die Aufforderung, sich innerhalb 90 Tagen dahier zu melden und ihr auf „37 fl. 40 kr.“ sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt und das Vermögen unter ihren diesseits bekannten Intestat-Erben vertheilt werden würde.

So beschlossen im Königl. Oberamtsgericht.

Den 7. Februar 1868.

Römer.

Revier Hirschau.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 14. d. Mts.

im Staatswald Walzberg 2:

30 St. tannenes Langholz,

7 " " Klobholz.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

auf der Calver-Strasse bei Hirschau.

Wildberg den 7. Februar 1868.

k. Forstamt.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Bub, Christoph Heinrich, Webers Wittwe, Real-Theilung.

Lehmann, Philippine, ledig, Armen-Urk.

Ulmer, Friedrich, Eisenbahnarb. von Calw.

Geiger, Gustav, Feilenhauer, Event.-Theilg.

Arnbach:

Rieser, Wilhelm, Tagl. Ehefrau, Event.-Thlg.

Largang, Jakobs Ehefrau, Real-Theilung.

Wolfinger, Mich., Bauer, Verm.-Ueberg.

Bauer, alt Gottliebs Wittwe, Real-Theilg.

Wenz, Friedr., Bäckers Wittwe, dto.

Ganzhorn, Friedrich, Adlerwirth, Event.-Thlg.

Birkenfeld:

Noth, Johann Jakob, Musikus Wittwe, Arm.-Urkunde.

Müller, Johannes Casp. S., Ehefrau, Ev.-Thlg.

Bester, Joh. Friedrich, Bauers Ehefrau, Event-Theilung.

Conweiler:

Kenschler, Johann, Kübler, Real-Theilung.

Engelsbrand:

Funk, Joh. Jakob, Schuhm. Ehefrau, Event.-Thlg.

Schöninger, Martin, Weber, dto.

Reichstetter, Mathäus, Bauers Ehefrau, dto.

Feldrennach:

Kramer, alt Philipp, Real-Theilung.

Schönthaler, Ludwig, Drehers Wittwe dto.

Gräfenhausen:

Wenz, Gottliebs Wittwe, Real-Thlg.

Drollinger, Wilhelm, Verm.-Uebergabe.

Bandle, Georg Friedrich, Webers Ehefrau, Real-Theilung.

Hiller, Jakob, ledig, Real-Theilung.

Grunbach:

Deusch, Matths. Ehefrau, Event.-Thlg.

Flachsmann, Agnes, Wittwe, Real-Thlg.

Salmbach:

Schöninger, Wilhelm, Goldarb., Event.-Thlg.

Weiß, Anna Maria, ledig, Arm.-Urk.

Wacker, Friedrich, Holzhauer, Event.-Thlg.

Unterniebsbach:

Finter, Johann Friedrich, Bäcker, Real-Thlg.

Waldrennach:

Fricke, Friedrich, Event.

Den 10. Februar 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Maisenbach.

Langholz-Verkauf.

Mittwoch, den 12. Febr. 1868,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 300 Stück tannenes Langholz auf dem Stoc zum Verkauf gebracht, welches Holz sich gut zu Floß- oder Bauholz eignet.

Schultheiß Kentschler.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der Termin zur Bestellung von Grassamen ist am 15. d. Mts. abgelaufen, was unter Berufung auf die frühere Mittheilung bezügl. des Grassamens hiermit bekannt gemacht wird.

Den 10. Februar 1868.

Secr. d. landw. Vereins:
Landel.

Neuenbürg.

Diejenigen Güterbesitzer die Saatkartoffeln vom landw. Verein wünschen, haben ihren Bedarf mir alsbald anzugeben, und es wird das Simri Rüuslen zu ca. 48 kr., das Simri Zwiebelkartoffeln zu 1 fl. und das Simri blaue Kartoffeln zu 1 fl. 6 kr. zu stehen kommen.

Den 10., Februar 1868.

Secr. d. landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft seine

Wirthschafts-Hütte

auf den Abbruch in der Nähe von Schwarzloch an der Eisenbahn, und können Liebhaber hiezu alle Tage einen Kauf in meiner Wohnung mit mir abschließen

Den 3. Februar 1868.

Joh. Gsell.

Grunbach.

Säger, ein tüchtiger, der gute Zeugnisse besitzt, wird bis nächste Ostern auf die Mißsägmühle in Unterreichenbach angestellt durch

Den 4. Februar 1868.

Kronenwirth Bohnenberger.

Neuenbürg.

Erbfen und Pansen,

gutkochende, per Pfund 5 kr. empfiehlt

Friedr. Bizer.

Neuenbürg.

Zu vermietthen

ein freundliches Logis für eine kleine Familie bis Georgii. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

375 fl. Pflschafts-geld leiht gegen gefegliche Sicherheit aus

Forsch, Metzger.

Neuenbürg.

Lampenschilde

bei Jak. Mech.

Neuenbürg.

Consum-Berein.

Erbfen und Pansen sind wieder in schöner Waare eingetroffen im Laden des Kassiers Blaid.

Neuenbürg.

Brief-Papiere

in verschiedenen Sorten bei Jak. Mech.



Publicität!

Wir empfehlen unser Institut dem inserirenden Publikum zur Uebertragung von Insertions-Aufträgen jeden Umfanges und führen nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung an.

Durch die uns von sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen günstigsten gestellten Conditionen sind wir in den Stand gesetzt, die uns überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen:

1. Wir berechnen nur die Original-Preise.
2. Porto oder Spesen werden nicht belastet.
3. Bei größeren und wiederholten Aufträgen entsprechender Rabatt. — Special-Contrakte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.
4. Belege werden in allen Fällen für jedes Inserat von uns geliefert.
5. Eine einmalige Abschrift des Inserats genügt auch bei Aufgabe für mehrere Zeitungen.
6. Ungesäumte Realisation am Tage der Auftragertheilung.
7. Uebersetzungen in alle Sprachen werden kostenfrei ausgeführt.
8. Kosten-Anschläge werden bereitwilligst auf Wunsch vorerst aufgestellt.
9. Correspondenz franco gegen franco.

Unser neuester und correctester

Insertions-Kalender

Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen, steht gratis zu Diensten.

Sachse & Co.
Zeitungs-Annoncen-Expedition
Leipzig.

Filialhandlungen vorläufig in:
Bern und Stuttgart.

Annahme von Inseraten für die:
Allgemeinen Anzeigen der „Gartenlaube“ Auflage 230,000 Exempl.

Kronik.

Deutschland.

— Die Postverwaltungen des norddeutschen Bundes, Süddeutschlands, Oesterreichs haben sich in Bezug auf den gegenseitigen Postverkehr, auf Abrechnung und dergl. über die Anwendung von gleichmäßigen Formularen verständigt, welche nur abgeändert werden können, wenn dazu die allseitige Zustimmung erfolgt.

München, 3. Febr. Die Wahlbewegung für das Zollparlament befindet sich derzeit in Bayern in einem Fluß, welcher den Vorwurf der Indolenz der sonst uns oft genug gemacht worden ist, nicht aufkommen läßt. Kaum jemals, sogar das Jahr 1848 miteinbegriffen, hat irgend ein politischer Akt ähnliche Theilnahme gefunden!

Württemberg.

— Unter den Oberamtsgerichten des Schwarzkreises waren heuer am meisten Prozesse anhängig in Nottweil 489, Balingen 467, Horb 346, Neutlingen 333, Neuenbürg 323, Tübingen 305, Nagold 291, Freudenstadt 287, Urach 221, Tuttlingen 208, Rottenburg 206, Sulz 204, Oberndorf 187, Spaichingen 174, Calw 172, Herrenberg 166, Nürtingen 148.

— Der heutige Staats-Anzeiger bringt das Gesetz betreffend die Wahlen der Abgeordneten zum Zollparlament; ferner die Ministerialverordnung dazu, endlich das Ver-

zeichniß der Wahlkreise und Wahl Direktoren. Hiernach besteht der XIV. Wahlkreis aus den Oberämtern:

Calw mit	24,144	Einw.
Neuenbürg mit	23,810	„
Nagold mit	24,841	„
Böblingen mit	24,378	„

Gemeinden des Oberamts Leonberg: Weilderstadt, Merklingen, Münklingen, Heimsheim, Hausen, Friolzheim, Flacht, Mönshheim, Obermönshheim mit Lerchenhof, Perruse, Wimsheim mit 8,737 „

zusammen 105,910 Einw.

Wahl Direktor ist Oberamtmann Luz in Neuenbürg.

Der Schwäb. Merk. schreibt aus Balingen a. C., 5. Febr. Unserer Stadt steht ein großer Verlust bevor, indem die Cichorienfabrik der Gebrüder Frank nach Ludwigsburg verlegt wird. Die Herren Frank haben sich daselbst in der Nähe des Bahnhofs angekauft, und es ist ihnen hiebei die Stadt Ludwigsburg in einer Weise entgegengekommen, die zeigt, daß ihre Vorsteher den Nutzen eines so großartigen und solid betriebenen Geschäfts zu würdigen verstehen und für den Vortheil ihrer Angehörigen zu sorgen wissen. Der Grund dieser für uns so mißlichen Aenderung ist hauptsächlich die ungünstige Lage des Bahnhofs, der macht, daß das Fabrikgeschäft jährlich 20,000 fl. für Fracht zc. aufzuwenden hatte. Leider aber ist der Entschluß der Fabrikbesitzer schließlich dadurch herbeigeführt worden, daß man ihnen von Seite der hiesigen Stadt nicht so entgegenkam, wie sie es vermöge des Nutzens, den sie derselben verschafften, erwarten könnten. So scheiterte neuester Zeit der Plan eines Brunnenwerks, das für die Stadt absolut nothwendig wäre, an dem Widerspruch einer kleinen Majorität im Bürgerausschusse, und die Fabrikanten Frank, die sich zu einem namhaften jährlichen Beitrag verpflichtet hatten, mußten eben nach wie vor, gleich den übrigen Einwohnern, mit dem schlechten Wasser, das nicht einmal für ihre Dampfmaschinen taugt, vorlieb nehmen. Diesem machten sie nun, was sie betrifft, ein Ende und möge dieser Schlag wenigstens zur Warnung dienen, daß ein Ort, wo Gewerbe und Landwirthschaft sich halten und gedeihen sollen, auch die nöthigen Einrichtungen treffen muß und nicht engherzig kargen darf, wenn es sich um Ausgaben handelt, die dem allgemeinen Besten zu gute kommen. (Liegt hierin nicht eine Lehre für Bürger-Ausschußmitglieder, die Verständniß dafür haben!)

Rosenfeld, 6. Februar. Eine zuverlässige Nachricht giebt die Zahl der abgebrannten Gebäude auf 47, die der obdachlos gewordenen Familien auf 85 an. Kirche, Schulhaus und Stadtpfarrhaus wurden gerettet. — Das alte Städtchen Rosenfeld ist auf der Höhe eines Felsens, weithin sichtbar, gebaut. Die Hauptstraße liegt an dem steil abfallenden Rande hingestreckt, an dieselbe schließen sich, nach der ebenen Rückseite des Berges hin wenige Seitenstraßen. Die Häuser sind eng an einander gebaut, so daß Dach an Dach gränzt. Selbst der Platz vor der Kirche, zwischen derselben und

dem in jener Häuserreihe befindlich gewesenen stattlichen Hefserhause ist ganz klein. Wasser ist auf der Höhe der Stadt keines. So ist es nicht zu verwundern, daß dem einmal mit Festigkeit ausgebrochenen Brande nur mit äußerster Noth Gränzen gezogen werden konnten. Rosenfeld hat die gewöhnlichen Gewerbe des täglichen Verbrauchs, im Uebrigen treibt seine Bevölkerung Landbau. Die Einwohnerzahl beträgt 992.

(S. M.)

† Aus dem Ständesaal. Der Merkur läßt den Abgeordneten von Neuenbürg für den Bahnhof in Birkenfeld danken, wir wollen auf Mittheilung hin ergänzen, wie er sich geäußert:

„Die Enzbahn von Pforzheim nach Wildbad werde in kurzer Zeit dem Verkehr übergeben, der Bezirk, den er verrete, erwarte die Zeit mit Verlangen und sey der Regierung wie der Kammer dankbar, daß seine ihr längst gestellte Bitte in Erfüllung gehe.

Dieser Dank werde aber im Munde der Stadt Neuenbürg in etwas verkümmert, denn die Lage des Bahnhofes sey der Art, daß er mit seiner ungelegenen Lage und Weite von der Stadt den Verkehr mit Gütern, mehr aber noch den Besuch der Stadt erschwere — deßhalb habe man auch die Bitte an die Regierung gestellt, man möge eine Halstation ob der Stadt anlegen — diese Bitte sey abschläglichschieden worden, er hoffe aber, die Regierung habe hierin noch nicht das letzte Wort gesprochen. Der im Bericht erwähnten Bitte der Birkenfelder und anderer Orte vom 10. November 1865 um einen Bahnhof sey, was er dankend erkenne, entsprochen worden zc.“

Der Beobachter ist weiter gegangen*) als unser Abgeordneter. Auf Befragen können wir bestimmt erklären, daß er weder von der „Sensfabrik noch von Hrn. Schmidt ein Wort gesprochen hat,“ und daß, was wir mittheilen, dem ganz entspricht, was er in der Kammer erwähnte.

*) Bei diesem Anlaß können wir einige nüchterne Betrachtungen nicht mehr unterdrücken:

Wir haben uns s. Z. den Standpunkt dahin klar gemacht, daß unsere Eisenbahnbauverwaltung bei dem Bau der Enzbahn die eigenen „geschäftlichen“ Rücksichten mehr, denn die speziellen Interessen der an der Linie liegenden Bevölkerung in Betracht ziehen und darnach handeln werde.

Was die zu nehmende Richtung selbst betrifft, hat schon im Jahr 1863 das damalige Enzthal-Eisenbahn-Comité in seiner Denkschrift und Eingabe deutlich genug darauf vorbereitet, daß bei Neuenbürg die billigere, weil kürzere Linie nur durch einen Tunnel (also ohne direkte Berührung Neuenbürgs) zu erreichen sein werde.

Wem es daher darum zu thun war, die Bahn, insbesondere aber den Bahnhof in möglichs Nähe der Stadt Neuenbürg gerückt zu sehen, dem mußte es klar seyn, daß dies nicht mit einfachen Petitionen allein zu erreichen sey, sondern daß man sich unter Umständen auch zu Opfern müsse etwas weitherziger entschließen können. Er mußte einsehen, daß man aus einer bloß schmolgenden Passivität in eine opferbereite Aktivität bei Zeiten übertreten müsse, weil Einwendungen hernach sich als nutzlos erweisen.

Wir unferseits sind heute noch der auch von competenten Seite getheilten Ueberzeugung, daß z. B. das beinahe allen Interessen dienliche, alle Parteien versöhnende Projekt des Bahnhofes „Großwiese“ mit einem nennenswerthen Opfer sich hätte erreichen lassen.

Wer freilich glaubt, daß — zumal bei einer hiefür ungünstigen Situation, wie sie unglücklicherweise bei Neuenbürg vorhanden ist — heutzutage die Eisenbahn-

bauverwaltung ohne Weiteres einen Bahnhof auf dem Präsentirteller bringen werde, der irrt sich, so etwas mag etwa nur in Stuttgart vorkommen.

Wer aber zu einem für diesen Zweck verhältnißmäßigen Opfer sich nicht entschließen möchte, nun der rühre nicht immer wieder in Sachen, die nicht mehr zu ändern sind.

Uebrigens hatten wir auch jetzt die Sache nicht für so gefährlich, als man sie malt; bestreben wir uns nur, dem Popanz mit rationalen Mitteln zu begegnen, so wird sich früher, als wir vermuthen ein regeres Leben entfalten. Aber freilich eine gewisse Engherzigkeit muß über Bord geworfen werden und patriotische Hochherzigkeit dafür an die Stelle rücken. Denn wer nicht wagt, gewinnt nicht.
Die Red.

Consum-Verein.

(Schluß.)

Zu Nachstehendem folgt nun eine kurze Uebersicht über den Stand des Vereins am 31. Dezember 1867.

Einnahmen vom 30. März bis	
31. Dezbr.	6285 fl. 25 fr.
Ausgaben	5819 fl. 57 fr.
Kassenbestand	465 fl. 28 fr.

Es betragen:

die Aktiven in

Kassen-Vorrath	465 fl. 28 fr.
Lager-Vorräthen	930 fl. 43 fr.
Capital-Ausstand	91 fl. 25 fr.
Restguthaben an	
Einlagen	50 fl. — fr.
Inventar	80 fl. 22 fr.
	1617 fl. 58 fr.

die Passiven

für Waaren-Vor-	
räthe	757 fl. 6 fr.
Guthaben der Ein-	
leger an Ein-	
lagen	410 fl. — fr.
in Circulation be-	
findliche Marken 214 fl. 43 fr.	

Es ergibt sich somit ein Geschäfts-	1381 fl. 49 fr.
Ueberschuß von	236 fl. 9 fr.
wovon $\frac{1}{3}$ zu Bildung eines Be-	
triebsfonds zurückzulegen ist	
mit	29 fl. 28 fr.
und als Dividende unter die Mit-	
glieder nach Maßgabe ihres	
Marken-Verbrauchs zur Ver-	
theilung kommen mit	206 fl. 11 fr.

Der Marken-Verbrauch im Ganzen war 5539 fl. 32 fr.

Noch ist zu sagen, daß der Verein nun auch mit einem Ochsenmehler Lieferungs-Vertrag abgeschlossen hat und das Verzeichniß (Nr. 3.) für die neue Vertragsperiode beim Kassier in Empfang genommen werden kann.

A u s l a n d.

London, 3. Febr. Nachrichten aus Gibraltar melden, daß die Hungersnoth in der Gegend von Tanger und Tetuan täglich im Zunehmen sei. Die hungernden Landbewohner verschlingen Marktabfälle und Gemüseüberreste, um ihren Hunger zu stillen. Die Noth ist so groß, daß alle von den wohlhabenderen Classen der Bevölkerung ausgehende Hülfe sich als ungenügend erweist.

